

Layos

Land im Norden



Lage: Layos ist das nördlichste Land von Panlayos und liegt an der nordwestlichen Küste. Es misst 330 Km Länge und 320 Km Breite.

Östlich von Layos liegt das skardisch geprägte Watterriek und südlich das von Elben besiedelte Grünbergen. Inmitten von Layos existiert das Waldgebirge Kolan, in dem es orkische Siedlungen und Dörfer gibt.

Klima: Layos liegt unter dem maritimen Einfluss des nördlichen Meeres und ist darum im Nordosten des Landes nemoral, mit kühl-milden Temperaturen. Die westlichen Küstengebiete haben hingegen wegen des warmen Westmeeres mediterrane Temperaturen. Layos durchlebt alle 4 Jahreszeiten. Die Winter fallen im Westen milder aus und Schnee fällt dort selten.

Landschaft, Flora und Fauna:

Der nördliche Zipfel von Layos ist eine Sandbank-Halbinsel, auf der Robben und Pinguine leben.

An den Küstengebieten vom Westen bis in den Nordosten gibt es nur einige leichte Steilküsten, ansonsten folgen darauf Wiesen- oder Waldgebiete. An einigen Orten bestehen Deltagebiete mit Brackwasser und Watt.

Im Norden und Nordosten existieren zwei große Talgebiete, die ins Landesinnere ragen und von Waldgebieten umgeben sind. In diesen Landschaften haben sich Bauern in Siedlungen niedergelassen.

Layos besitzt große Waldgebiete und herausragend ist der riesige Gebirgswald Kolan, in dem Orks leben.

Die Flora fällt vor allem in den Waldgebieten sehr üppig aus. Hochgewachsene Bäume, vorwiegend Kiefer- und Tannenwälder prägen das Bild.

Die Wälder und Küsten beherbergen viele maritime und kontinentale Vogelarten. In den Wäldern und Talgebieten leben verschiedene Nagetiere, wie auch große räuberische Säugetiere, z. B. den Wolf, den Bär, das Wildschwein, den Goron, den Leoparden und den Tiger.

Im Meer und in den Flüssen existieren diverse Fischarten und Krustentiere. Auf der nordwestlichen Seite tauchen immer wieder Wale auf.

Bewohner: In Layos leben – bis auf das Gebiet Kolan – überwiegend Menschen und davon vorrangig Skarden. In Kolan leben Orks, Goblins und Oger.

Staatssysteme:

- Freie Siedlungen und Dörfer.
- In Kolan: Friede Siedlungen und Dörfer.
- In Malan: Königreich Malan mit zwei Städten und Siedlungen.

Wirtschaft: Überwiegend lebt die menschliche Bevölkerung von Layos von der Landwirtschaft und der Fischerei. Im Norden wird gelegentlich Jagd auf Pinguine und Robben gemacht.

In der Hafenstadt Castelllos wird Handel betrieben, auch mit Seefahrern aus dem Ausland.

Die orkischen Sippen in Kolan leben von der Jagd. Nur wenigen menschlichen Händlern gelingt es, mit ihnen Handelskontakt zu führen, um z. B. Pelze zu tauschen.

Sonstiges:

- Der Wortstamm „layos“ bedeutet in der elbischen Sprache „angelegt“ und zeugt von den ersten menschlichen Siedlern, die von Elben an den Küsten gesichtet wurden.
- Vor Jahrzehnten soll ein Bauer namens Emil im nördlichen Talgebiet gelebt haben, der sich und seine Sippe mit einem magischen Knüppel vor einer Goblin-Rotte beschützt haben soll. „Emils Knüppel“ gilt als Heilige Waffe, deren Aufenthalt unbekannt ist.
- Eine Ork-Sippe soll in Besitz des Grimoires Sekarana sein. Dieses Zauberbuch erhält eine Lobeshymne über die ewig anhaltende Macht der Orks und primitiv hineingemalte Skizzen zu Goronen und Trollen, die für einen Krieg gerüstet wurden.
- Irgendwo in Kolan soll sich auch das heilige Artefakt „Brisas Knochenkette“ befinden. Es ist eine Halskette aus Fingerknochen von Menschen und Elben, die magische Fähigkeiten besitzt und einst von der orkischen Schamanin und Kriegerin Brisa angefertigt wurde.
- Ebenfalls fertigte die Schamanin Brisa die Heilige Waffe „Gröls Streitkolben“ an, mit der ein Oger namens Gröl in den Krieg zog. Der Streitkolben befindet sich auch irgendwo in Kolan.

Kalarikas:

An der südwestlichen Seite von Layos leben lediglich Fischer und Landwirte, die Siedlungen gegründet haben. Sie sind menschlich geprägt, vorwiegend Skarden und Anthropen. Das Gebiet, in dem zwei Flüsse vom Gebirge aus ins Meer fließen, wird Kalarikas genannt, ein elbisches Wort, das den Reichtum an Fischen beschreibt.

Die Siedlungen, die zu den Wäldern ausgerichtet sind, fallen gelegentlich Plünderungen durch Orks zum Opfer.

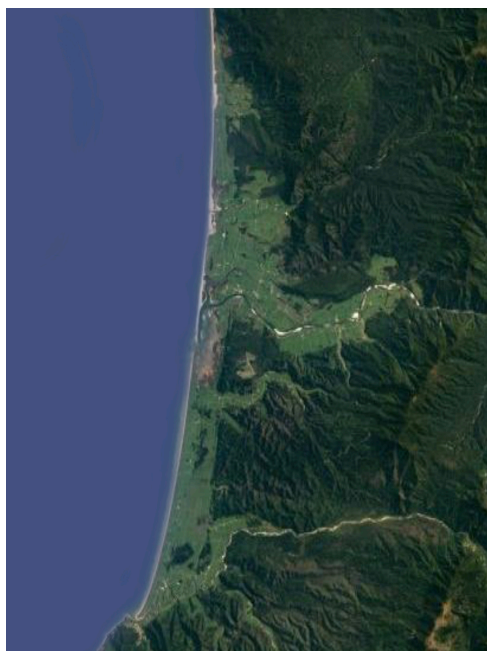
Kolan:

In der Mitte von Layos liegt das waldreiche Kolan-Gebirge. Kolan ist der orkische Begriff für Beuteltiere. In diesen Wäldern hausen Orks, Goblins und Oger.

Die Orks leben in Siedlungen und dörflichen Strukturen und werden von verschiedenen Häuptlingen angeführt. Auch wenn es unter zwischen den orkischen Siedlungen Fehden geben kann, so halten sie gegenüber anderen Rassen zusammen. In den vergangenen Jahrhunderten gelang es immer wieder einzelnen charismatischen Orks, die viele Ork-Sippen zu vereinen. Dann stellten die Orks eine erhebliche Bedrohung dar. Diese Reiche sind in sich immer wieder zerfallen.

Die Orks leben vorwiegend von der Jagd auf Pelztiere, Beuteltiere, Böcke, Hirsche u. ä. In ihren Siedlungen leben sie auch von der Kleintierzucht (Hühner) und von Nutzgärten. Die Zerstörung der Natur spielt für Orks keine Rolle.

Goblins existieren dort lediglich in familiären Sippen. Stößt man als Reisender auf eine Goblin-Rotte, kann das schnell ein tödliches Ende nehmen. Goblin-Rotten sind unberechenbare, brutale Gruppen. Auch einzelnen Orks können die Goblin-Rotten gefährlich werden.



In der Regel fürchten sich Goblins aber vor den Orks und sind bereit, sich ihnen unterzuordnen. In den Ork-Dörfern befinden sich auch Goblins, die dort bereitwillig Sklavenarbeiten verrichten.

Oger existieren in kleinen Familiengruppen oder leben als Einzelgänger in entsprechenden Territorien. Gelegentlich lebt auch mal der ein oder andere Oger bei Orks, die dort für schwere Arbeiten oder für Kriegszwecke eingesetzt werden.

Die Orks greifen gelegentlich die menschlichen Fischersiedlungen in Kalarikas an. Immer wieder kommt es auch mit den Elben aus Grünbergen zu Konflikten, die auf eine jahrhundertealte Feindschaft gründet.

In Kolan existieren gefährliche Jagdtiere, wie Leoparden, Tiger, Wölfe, Bären und Goronen. Goronen werden von einigen Orks gejagt und gefangen genommen, um sie als gefährliche Reittiere abzurichten.





Krakenbucht:

Die Krakenbucht ist eine Meereshmündung im Nordwesten von Layos. Hier gibt es Fischersiedlungen, die mit Skarden und Anthropen bevölkert sind. Die Bewohner betreiben auch Hochseeangeln und Walfang.

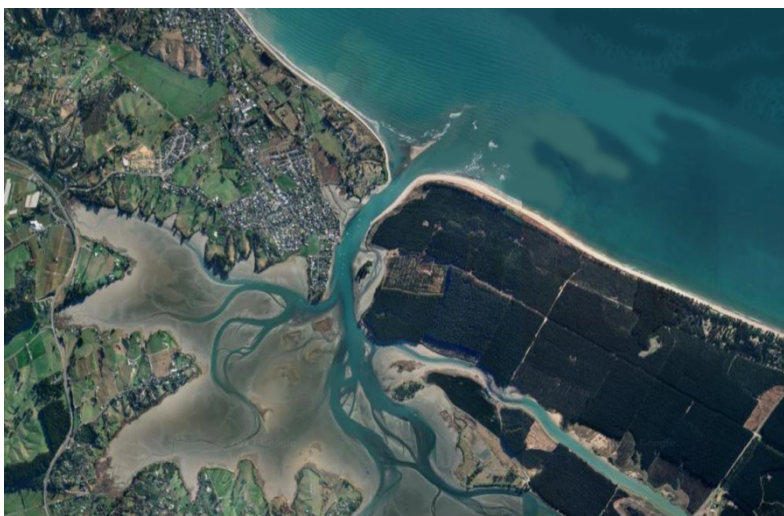
Königreich Malan:

Malan ist ein Küstengebiet und ein Königreich im Norden von Layos, das überwiegend von Menschen bewohnt ist.

Die Bewohner leben in landwirtschaftlichen oder Fischersiedlungen und an der westlichen Buchtseite in einer Kleinstadt und in der östlichen Buchtseite in der Hauptstadt.

In der Mitte der Bucht liegt eine Halbinsel, die bewaldet ist, auch mit Kokosnusspalmen.

Zwischen der Halbinsel und dem Festland winden sich die Meeressprile die das Fangen von Krustentieren (Langusten) begünstigen.



Palmera ist die westliche Küstenstadt. Die Bewohner kümmern sich um die Kokosnuss-Plantagen auf der vorgelagerten Halbinsel, fangen Krustentiere im Pril, betreiben Fischerei und ein wenig Landwirtschaft. Neben den Kokosnussfrüchten sind auch die Palmenblätter und das Holz von Bedeutung. Die Stadt wird von einem Schulze geführt. Die Verteidigung der Stadt wird von der anderen Stadt Castellös übernommen. Castellös schickt Soldaten, wenn es nötig ist.



Castellos ist die Hafen- und Hauptstadt von Malan. Hier existieren Handwerksbetriebe, im Südwesten leben Landwirte und in den Wäldern sind einige Jäger unterwegs. Castellós ist ein beliebter Handelshafen. Die Stadt ist fortschrittlich, besitzt eine Burg, wo der König von Malan lebt, und kleine Kriegsschiffe, die zum Schutz des Landes dienen und eine Einheit von Soldaten.